

European Energy Forum

Das **European Energy Forum** (EEF) ist eine sogenannte **Intergroup**, eine informelle Gruppe von Abgeordneten des **Europäischen Parlaments** und großer europäischer Konzernen der Energiebranche. Dieser institutionalisierte Kontakt eröffnet der Energiewirtschaft die Möglichkeit, Abgeordnete in Schlüsselstellungen in ihrem Sinne zu beraten und dadurch die energiepolitischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen.

European Energy Forum



Rechtsform Non-profit Organisation unter Elsaß-
rm Mosel-Recht und belgischem Recht
Tätigkeit Einflussnahme auf die Energiepolitik
sbereich des Europäischen Parlaments
Gründung Anfang der 1980er Jahre
gstdatum
Hauptsitz Avenue Ariane 7, 1200 Brüssel
z
Lobbybüro
Lobbybüro <text>
Webadre www.europeanenergyforum.eu
sse

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	1
2	Organisationsstruktur und Personal	2
2.1	Active Members (EU-Parlamentarier)	2
2.2	Associate Members (Unternehmen und Verbände)	3
2.3	Team	3
3	Finanzen	3
4	Fallstudien und Kritik	4
4.1	2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby	4
4.2	2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten	4
4.3	Chichesters gesponsorte Reisen	5
5	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
6	Einelnachweise	5

Lobbystrategien und Einfluss

Bis vor kurzem wurde das EEF von den Herstellern und Nutzern fossiler Brennstoffe (Öl, Gas und Kohle) dazu genutzt, um Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes und die Förderung erneuerbarer Energie zu behindern. Über das EEP verfügte die konventionelle Energiewirtschaft über ein Forum, um sich direktes Gehör bei europäischen Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen zu verschaffen. Hierzu wurden Dinner-Debatten zur Erörterung verschiedener Aspekte des Energiesektors und Lunchtime-Diskussionen

zum Verständnis praktisch-technischer Fragen organisiert. Gastgeber sind jeweils assoziierte Mitglieder, d.h. Unternehmen der Energiewirtschaft. So fand z.B. am 28. April 2015 eine EEF-Veranstaltung zum Thema „Oil and Gas: Geopolitics and beyond“ mit BP als Gastgeber statt, auf der als Hauptredner Emmanuel Haton (EU-Cheflobbyist von BP) und Paula Pinho (Leiterin der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Energiepolitik bei der EU-Kommission) auftraten.^[1] Eine ähnliche Veranstaltung mit Francois-Xavier Duprigeon von EUROGAS sowie weiteren Vertretern der Gasbranche gab es am 22. November 2016 zum Thema „Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?“.^[2] Auch die Kernkraftbetreiber haben zahlreiche Veranstaltungen des EEF organisiert und gesponsert.^[3] Hinzu kamen Briefings für Mitarbeiter von Parlamentariern. Außerdem wurden Betriebsbesichtigungen bei assoziierten Mitgliedern organisiert.^[4] Ein Beispiel für einen solchen Ausflug ist die Besichtigung der Schiefergas- und Nuklearanlagen in den USA auf Einladung der assoziierten Mitglieder Shell und Westinghouse im Jahr 2013.^[5] **FORATOM**, der Dachverband der Atomwirtschaft, empfahl im Rahmen seiner Lobbytätigkeit Abgeordneten den Besuch der Veranstaltungen des EEF.^[6] Inzwischen sind der EEF auch Unternehmen und Verbände aus dem Bereich der erneuerbaren Energien - wie [SolarPower Europe](#) und [Wind Europe](#) beigetreten.

Organisationsstruktur und Personal

Das Führungspersonal besteht fast ausschließlich aus Mitgliedern des EU-Parlamentsausschusses **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** (ITRE), der für die Ausgestaltung der EU-Energie- und Umweltpolitik von zentraler Bedeutung ist.^[7] Ein erheblicher Teil der Mitglieder des Vorstands sind Erstunterzeichner der Pro-Atomenergie-Erklärung "Declaration on Climate Change and Nuclear Energy" vom 19. Oktober 2005, die von **FORATOM**, dem Dachverband der Atomwirtschaft, initiiert worden ist. Dieser ist assoziiertes Mitglied des EEF. Direktor Roger Helmer, MdEP (UKIP), ist ein erklärter Gegner der „Sauberer Energie für alle“.^[8]

Active Members (EU-Parlamentarier)

Active Members sind Mitglieder des EU-Parlaments. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 15 Euro pro Jahr (Stand: 02/2018). Zu ihnen gehören

- Präsident: **Jerzy Buzek**, EPP/Polen, ehem. polnischer Ministerpräsident, Vorsitzender **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Vizepräsident des "Governing Board" von [Knowledge4Innovation](#) und Mitglied der [European Internet Foundation](#)
- Schatzmeister/Vize-Präsidentin: **Julie Girling**, ECR/ Großbritannien, Mitglied **Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**
- Vizepräsidentin: Pilar de Castillo Vera, EEP/Spanien, Chair der [European Internet Foundation](#) und Mitglied von [Knowledge4Innovation](#), [Transatlantic Policy Network](#), [Sky and Space](#) und [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- Vizepräsidentin: Neena Gill, S&D/Spanien, Mitglied von [European Parliamentary Financial Services Forum](#), [European Internet Foundation](#), [Knowledge4Innovation](#) und [Transatlantic Policy Network](#)
- Vizepräsidentin: Miapetra Kumpula-Natri, S&D/Finnland, Mitglied von [European Internet Foundation](#)
- Vizepräsident: Paul Rübig, EEP/Österreich, Mitglied von [Transatlantic Policy Network](#), [Knowledge4Innovation](#), [Kangaroo Group](#), [Sky and Space](#), [European Internet Foundation](#) und [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- Vizepräsident: Vladimir Urutchev, EEP/Bulgarien

Quelle: ^[9] (Stand: 02/2018)

Die weiteren Active Members sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a. die deutschen EU-Parlamentarier Daniel Caspary (EPP/CDU), Jo Leinen (S&P/SPD), [Werner Langen](#) (EPP/CDU) und [Angelika Niebler](#) (EPP/CSU).

Associate Members (Unternehmen und Verbände)

Die Konzerne und Verbände der Energiewirtschaft sind als sog. "Associate members" dabei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 7.000 Euro pro Jahr (Stand: 02/2018)

Mitglieder sind zum Beispiel:

Associate members
ABB
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
BP
European Chemical Industry Council (Cefic)
Chevron
E.ON
EDF
ExxonMobil
FORATOM
Neste Oil
RWE
Shell
Statoil
Wintershall

Quelle: [\[10\]](#) (Stand: 02/2018)

Team

Generaldirektor:

- Pascale Verheust

Finanzen

Die Abgeordneten zahlen jeweils 15 Euro pro Jahr. Die Firmen als assoziierte Mitglieder kaufen sich ihren Einfluss für mindestens 7.000 Euro pro Jahr. [\[11\]](#)

Fallstudien und Kritik

2013 US Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby

Am 03.11.2013 veröffentlichte die französische Zeitung 'Le Nouvel Observateur' einen Bericht von [François Damerval](#), dem Assistenten von MEP [Corrine Leplage](#), welcher vom 27.-31. Oktober 2013 an einer Atom- und Schiefergasindustrie-freundlichen 'Bildungsreise' des EEF teilgenommen hatte. Auf dem Programm des US-Kurztrips standen ein Besuch bei einer Schiefergas Baugrube von [Shell](#) in Williamsport, Pennsylvania, sowie einer Nuklearzentrale in Charlotte, New York. Anschließend wurden die Abgeordneten zu einem Briefing im Weißen Haus geladen.

Damerval beschreibt den Trip als eine Meisterleistung in Sachen PR und bemerkt kritisch die terminliche Nähe zu den laufenden [TTIP](#) Verhandlungen, bei denen das Thema Energie eine äußerst kontroverse Rolle spielt.

Mit dabei waren die ungarische S&D Abgeordnete [Edit Herczog](#) mit Assistentin, der luxemburgische S&D Abgeordnete [Rober Goebbels](#), sowie Klimaskeptiker und ECR Abgeordneter [Roger Helmer](#) mit Assistentin und PPE Abgeordnete [Ramona Jorden](#). Alle sind die Mitglieder der [Itre Kommission](#) ('Industrie, Forschung und Energie') und bekannt als Befürworter von konventionellen Energien. Damerval bemerkt, dass die Abgeordneten keinesfalls zunächst von den Anliegen ihrer Gastgeber überzeugt werden mussten. Im Gegenteil: Sie haben die Gastgeber sogar gezielt nach Argument für die Schiefer- und Atomindustrie gefragt, so Demerval.^[12]

2013 Palmöl-Reise mit Europaabgeordneten

Nach einem Bericht des "Freitag" hat das EEF zusammen mit einem der größten europäischen Palmölimporteure [Neste Oil](#) eine Reise vom 01.-04.05.2013 nach Singapur und Malaysia für 5 Europaabgeordnete und 3 MitarbeiterInnen organisiert.

Ein Reiseteilnehmer war [Alejo Vidal-Quadras](#), Vizepräsident vom Europaparlament und gleichzeitig vom EEF. Er sitzt im [Industriaausschuss ITRE](#) des Europäischen Parlaments und verfasst dort als Berichterstatter die Empfehlungen zur Agotreibstoff-Förderung.

Weitere Teilnehmerin war [Christa Klaß](#) (CDU, EEF-Mitglied). Sie sitzt als Schattenberichterstatterin zur Kraftstoffqualitäts-Richtlinie im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments.

Weiter dabei waren: [Giles Chichester](#) (ECR, Präsident EEF), [Cristian Silviu Bușoi](#) (ALDE, EEF-Mitglied) und [Roger Helmer](#) (ECR, EEF-Mitglied).

Außerdem nahmen 4 Vertreter von Neste Oil und 2 vom EEF teil.

Im Europaparlament entschied der Industriausschuss ITRE am 27.06.2013 über die künftige Förderung von Agotreibstoff, im Juli 2013 stimmte der Umweltausschuss ab. Die EU-Kommission will die Förderbedingungen verschärfen.

Offiziell wurde die Reise als „fact-finding mission“ für Abgeordnete beworben. Die Politiker sollten sehen, wie nachhaltig das Palmöl produziert wird. Dabei wurde das Programm von der Industrie bestimmt. Die Teilnehmer besichtigten die weltgrößte Biodieselraffinerie in Singapur und mehrere Palmölplantagen in Malaysia. An einem Abend gab es eine Diskussion, veranstaltet vom Malaysian Palm Oil Board, einer Regierungsbehörde zur Förderung der Palmölindustrie. Am letzten Tag wurde 1,5 Stunden mit Vertretern lokaler Umweltorganisationen diskutiert. Dabei waren nur noch Vidal-Quadras und Christa Klaß.

Bei der Reise mussten die Abgeordneten den Hin- und Rückflug zahlen, wie aus der Einladung hervorgeht. Der Flug von Singapur nach Malaysia beispielsweise wurde von Neste Oil übernommen. Christa Klaß erklärt auf Anfrage, sie habe alle Flüge sowie die Hotelrechnungen selbst bezahlt.

Quelle: [\[11\]](#)

Chichesters gesponsorte Reisen

Der englische Abgeordnete des Europäischen Parlaments **Giles Chichester**, damaliger Präsident des EEF, ließ sich, zusammen mit anderen in der Intergroup aktiven EU-Abgeordneten, auf eine Exkursion in die Barentssee durch den norwegischen Ölkonzern **Statoil** einladen - diese wurde von Statoil finanziert. Statoil bezweckte mit dieser Fahrt, den Abgeordneten die Sicherheit und Unbedenklichkeit von Ölbohrinseln in empfindlichen Ökosystemen zu demonstrieren. Weiterhin ließ sich Chichester durch den Atomenergiekonzern **Areva** eine Reise nach Valencia, inklusive des Besuchs einer Etappe des America's Cup, bezahlen. Bemerkenswert ist, dass Chichester stets politische Positionen vertritt, welche im Interesse jener großen Energiekonzerne sind, welche das EEF dominieren.^[13]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Oil and Gas: Geopolitics of Europe and beyond](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
2. ↑ [Gas and Renewables: the right combination for a sustainable future?](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 28.12.2016
3. ↑ [European Energy Forum, in: Lobbying under the radar - MEP-industry forums. Appendix: a survey of European Parliament MEP-industry forums](#). Corporate Europe Observatory 24 May 2011
4. ↑ [Mission](#), Webseite EEF, abgerufen am 23.04.2014
5. ↑ [Events: EEF delegation visit to the US on shale gas and nuclear energy](#), Webseite EEF, abgerufen am 16. 12. 2013
6. ↑ http://www.foratom.org/jsmallfib_top/Publications/FORATOM_AnnualReport_2012.pdf Annual Report 2012, Networking and lobbying], Webseite foratom, abgerufen am 13. 12. 2012
7. ↑ [ITRE Industrie Forschung und Industrie Mitglieder](#), Webseite Europäisches Parlament, abgerufen am 14. 12. 2013
8. ↑ [Paket „Saubere Energie für alle“ \(Aussprache\)](#), 13.12.2016, europarl.europa.eu, abgerufen am 28.12.2016
9. ↑ [Active Members](#), europeanenergyforum.eu, abgerufen am 14.02.2018
10. ↑ [Associate Members](#) Webseite EEF, abgerufen am 14.02.2018
11. ↑ [Klassenausflug mit der Industrie Der Freitag vom 18.06.2013](#), abgerufen am 04.09.2013
12. ↑ [Reise ins Herz der Atom- und Schiefergaslobby](#) Le Nouvel Observateur vom 03.11.2013, abgerufen am 10.12.2013
13. ↑ [Conflicts of Interests in the EU](#), corporateeurope.org vom 25.06.2008, abgerufen am 08.08.2012